

Der Ausschluß von Aktionären aus der Aktiengesellschaft

von
Dr. Armin Reinisch



Verlag Dr. Otto Schmidt KG · Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Einleitung.....	1
I. Problemstellung.....	1
II. Gang der Darstellung	3
1. Kapitel: Die Systematik der Ausschließungstatbestände.....	5
I. Ausgangspunkt: Rechtsvergleichende Betrachtung.....	5
II. Das amerikanische Recht.....	6
1. Partnership	6
2. Corporation	7
a) Deadlock.....	7
b) Freeze-out.....	8
c) Going private.....	10
III. Das deutsche Recht	13
1. Die unmittelbare Ausschließung	13
2. Die mittelbare Ausschließung	14
2. Kapitel: Die gesetzlichen Ausschließungstatbestände.....	17
<i>A. Das Kaduzierungsverfahren (§ 64 AktG).....</i>	17
I. Voraussetzungen	17
II. Rechtsfolgen	18
III. Die Bedeutung von Kaduzierungsverfahren	19
<i>B. Die Einziehung von Aktien (§ 237 AktG)</i>	20
I. Zweck und Anwendungsbereich	20
II. Sachliche Rechtfertigung der Zwangseinziehung.....	23
III. Verfahren und Bedeutung	24
<i>C. Die Eingliederung durch Mehrheitsbeschluß (§ 320 AktG)</i>	25
I. § 320 Abs. 4 Satz 1 AktG als Ausschließungstatbestand?	25

II. Materielle Beschußkontrolle bei der Eingliederung durch Mehrheitsbeschuß?	27
3. Kapitel: Satzungsmäßige Ausschließungsregelungen	28
I. Problementwicklung.....	28
II. Die Zulässigkeit der Aktienentziehung.....	29
1. § 23 Abs. 5 AktG.....	29
2. Abschließende Regelung der satzungsmäßigen Ausschließungstatbestände durch § 237 AktG?.....	30
III. Der Ausschließungsgrund	32
4. Kapitel: Die Ausschließung aus wichtigem Grund	35
A. Die dogmatischen Grundlagen	35
I. Der allgemeine Grundsatz der Lösbarkeit von Dauerrechtsverhältnissen aus wichtigem Grund	35
II. Die gesellschaftliche Treuepflicht	39
III. Systematische Bedenken.....	40
1. Unzulässigkeit der Ausschließung von Aktionären aus wichtigem Grund infolge der aktienrechtlichen Kapitalbindungsvorschriften?.....	40
2. Fungibilität der Aktie	41
IV.Zusammenfassung	41
B. Der wichtige Grund	42
I. Grundlagen	42
1. Der Begriff des wichtigen Ausschließungsgrundes	42
2. Methodische Ansätze zur Konkretisierung des unbestimmten Rechtsbegriffs "wichtiger Grund".....	44
a) Begriffskern und Begriffshof	44
b) Auslegung.....	45
c) Fallgruppenbildung	45
d) Interessenabwägung.....	47
II. Die Konkretisierung des wichtigen Ausschließungsgrundes durch Interessenabwägung	48
1. Die bei der Gesellschafterausschließung betroffenen Interessen	48
a) Berücksichtigungsfähige Interessen.....	48
b) Sonstige Interessen	48
2. Die Bewertung der betroffenen schutzwürdigen Interessen	51
a) Die Aufgaben der Bewertung	51
b) Die Bewertungsfaktoren im einzelnen	52
c) Der Gesellschaftszweck als wichtigster Bewertungsfaktor.....	53

III. Die mitgliedschaftlichen Pflichten der Aktionäre	55
1. Die Einlagepflicht.....	55
2. Nebenverpflichtungen.....	56
3. Die gesellschaftsrechtliche Treuepflicht	58
a) Entwicklung.....	58
b) Allgemeine Ansätze zur Konkretisierung des Inhalts der gesellschaftlichen Treuepflicht	59
aa) Personengesellschaften.....	60
bb) Kapitalgesellschaften	62
c) Der Rechtsmißbrauch als Ausübungsschranke bei den aktienrechtlichen Mitgliedschaftsrechten	64
aa) Das Anfechtungsrecht	65
bb) Das Auskunftsrecht.....	68
cc) Das Stimmrecht	68
d) Die Kompetenzen der Hauptversammlung in Geschäftsführungsangelegenheiten	70
aa) § 119 Abs. 2 AktG als dogmatischer Ansatz?.....	70
bb) Die Zuständigkeit der Hauptversammlung im Bereich von Strukturentscheidungen	71
cc) Ungeschriebene Hauptversammlungskompetenzen?	72
dd) Voraussetzungen für Hauptversammlungskompetenzen im Rahmen der Konzernbildung	74
ee) Ausschließung als Mittel der Konzernbildungskontrolle?	75
ff) Hauptversammlungskompetenzen bei der Konzernleitung.....	76
gg) Die gesetzlichen Kompetenzen der Hauptversammlung.....	78
hh) Der Maßstab für Pflichtbindungen der Aktionäre bei der Stimmrechtsausübung	79
e) Faktische Einflußnahme auf die Geschäftsführung.....	81
f) Die personalistische Aktiengesellschaft als Sonderfall?	84
4. Mitteilungspflichten (§§ 20, 21, 328 Abs. 3 AktG)	85
a) § 20 Abs. 7 AktG als Ausschlußtatbestand und Zweckförderungscharakter der Mitteilungspflichten?.....	85
b) Mitteilungspflichten und gesellschaftliche Treuepflicht	87
5. Bestandsaufnahme: Mögliche Fallgruppen des wichtigen Ausschließungsgrundes	87
IV. Allgemeine Faktoren der Interessenbewertung	88
1. Umstände in der Person des Auszuschließenden.....	88
a) Allgemeines	88
b) Umstände in der Person Dritter, die dem auszuschließenden Gesellschafter zuzurechnen sind.....	89
aa) Treuhandverhältnisse	89
bb) Vertretungsfälle	91
2. Die Zumutbarkeit	92
a) Anknüpfungspunkte.....	92
b) Die inhaltliche Konkretisierung	93
3. Das ultima-ratio-Prinzip.....	94
a) Die Grundlagen.....	94
b) Ultima-ratio-Grundsatz und gesellschaftliche Treuepflicht	95

c) Die Konkretisierung des ultima-ratio-Prinzips durch Interessenabwägung	97
aa) Formeller und materieller Gehalt des ultima-ratio-Prinzips	97
bb) Die Geeignetheit der Ausschließung	98
cc) Die Erforderlichkeit der Ausschließung	100
d) Zusammenfassung	102
 V. Die Interessenabwägung.....	103
1. Präferenzregeln als Ansatz zur Durchführung der Interessenabwägung? 103	103
a) Intensität und Stärke der betroffenen Interessen	104
b) Das Zeitmoment	105
c) Interessenhäufung	106
d) Die Folgenberücksichtigung	106
2. Konfliktlösung bei fehlender oder nicht feststellbarer Präferenz eines abzuwägenden Interesses.....	107
 5. Kapitel: Das Ausschließungsverfahren	109
 <i>A. Die Durchführung der Ausschließung</i>	109
I. Die Willensbildung in der Gesellschaft.....	109
1. Zuständigkeit der Hauptversammlung.....	109
2. Mehrheitserfordernisse	111
3. Übertragung der Ausschließungsentscheidung auf andere Organe durch die Satzung?.....	113
II. Das gerichtliche Ausschließungsverfahren	113
1. Der Grundsatz	113
2. Die Ausnahmen	115
a) Die Zulässigkeit von Satzungsregelungen, nach denen die Ausschließung ohne gerichtliches Verfahren erfolgt.....	115
b) Schiedsgerichtliches Verfahren, einstweiliger Rechtsschutz.....	117
 <i>B. Das Schicksal der Aktien des ausgeschlossenen Gesellschafters</i>	118
I. Einziehung durch bedingten Hauptversammlungsbeschuß?.....	118
II. Erwerb der Aktien durch die anderen Aktionäre, durch Dritte oder durch die Gesellschaft selbst.....	119
III. Der Erwerb durch die Gesellschaft selbst	120
1. Das Problem.....	120
2. Die Aktionärseigenschaft des ausgeschlossenen Gesellschafters als Voraussetzung für die Anwendung der Kapitalbindungsvorschriften	121
a) Personengesellschaften und eingetragene Genossenschaft	121
b) GmbH, Aktiengesellschaft.....	121
3. Grundsätzliche Bedenken gegen die Anwendung der Kapitalbindungsvorschriften bei der Abfindung?	122
a) Systematische Auslegung.....	122
b) Teleologische Auslegung.....	124

4. Ausnahme vom Verbot der Einlagenrückgewähr?	126
a) Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG)	126
b) Schutz des Abfindungsinteresses des ausgeschlossenen Gesellschafters beim unzulässigen Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft	128
6. Kapitel: Die mittelbare Gesellschafterausschließung.....	131
I. Das Problem: Schutz der Mitgliedschaft bei Umstrukturierung des Unternehmens	131
1. Formen der Umstrukturierung	131
2. Die Gesellschaftsauflösung als Sonderfall	133
II. Der Schutz der Minderheitsgesellschafter bei der Gesellschaftsauflösung..	134
1. Analogie zum Umwandlungsrecht?	134
2. Sachliche Rechtfertigung des Ausschließungsbeschlusses?.....	136
3. Mißbrauchskontrolle?	137
4. Die gesellschaftliche Treuepflicht.....	137
III. Die Konkretisierung der Treuepflicht bei der Gesellschaftsauflösung	138
1. Das amerikanische Recht.....	139
2. Das deutsche Recht	142
a) Auskunftsverweigerung als Indiz für die Verletzung der gesellschaftlichen Treuepflicht?	142
b) Konkretisierung der gesellschaftlichen Treuepflicht im Rahmen des Abwicklungsrechts	144
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	147
Literaturverzeichnis	153
Stichwortverzeichnis.....	171